Einladung zum Abonnement

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **31 (1910)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

durch die Post erhalten, damit Sie am Ende des Jahres unsere Rechnung verifizieren können.

Wir hoffen übrigens, dass diese Massregel nur eine vorübergehende sein werde. Der hohe Bundesrat lässt in seiner Botschaft durchblicken, dass er später, für den Ausfall der Portofreiheit, die bisherige Subvention an die Anstalten erhöhen könne, wodurch das gestörte Gleichgewicht wieder hergestellt würde, ohne dass wir weiter genötigt wären, von den Schulbehörden grössere Opfer als bisher zu verlangen.

Die Direktion.

Einladung zum Abonnement.

Der „Pionier“ tritt mit 1911 den 32. Jahrgang an im Dienste der Schulausstellung und der Heimatkunde. Die Kämpfe um die Existenzberechtigung unserer Schulausstellung sind längst dahin und eine bessere Einsicht in die Bedürfnisse des Schulwesens hat den Gedanken der Dezentralisation, wie in Deutschland und Nordamerika, zum Gesetz gemacht. Soll die Schule gedeihen, muss sie sich den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen anpassen und daraus ergibt sich, dass auch die Schulausstellung denselben Grundsatz befolgt, im Interesse der Schule und in ihrem eigenen, damit sie auf einem festen und praktischen Boden sich festsetzen und aufwachsen kann. So findet jede Schulausstellung in dem vielgestaltigen schweizerischen Schulwesen ein fruchtbares Wirkungsgebiet. Der „Pionier“ hat von Anfang an diesen Standpunkt verteidigt und erprobten Verbesserungen auf allen Zweigen der Volksschule seine Aufmerksamkeit gewidmet und wird auch in Zukunft diesem Grundsatze huldigen. Er wird auch der Heimatkunde getreu bleiben, indem er sucht, in der vaterländischen Geschichte die historische Wahrheit zur Geltung zu bringen und tendenziöse, sowie falsche Darstellungen bekämpft. Ein Geschichtsunterricht, der den Schülern unwahre Vorstellungen vermittelt, ist nicht nur wertlos, sondern verderblich. In der Pädagogik scheint wieder der Philantropinismus, der die Schüler mit Lebkuchen und ohne Anstrengung des Geistes spielend lesen lehren will, Epoche machen zu wollen und der Verweichlichung Vorschub zu leisten. Aber ein tüchtiges Geschlecht muss von Jugend auf seine Kraft anstrengen, wenn nicht alles verlottern soll. Wir laden alle Schulfreunde und Gesinnungsgenossen zum neuen Abonnement ein und wünschen allen zum neuen Jahre Gesundheit, Kraft und Leben!

Die Redaktion.